

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842**

44 (3.6.1842)

# W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter  
**Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.**

Nro. 44.

Freitag, den 3. Juni

1842.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die Generalversammlung der Spargesellschaft der Landgemeinden zu Heidelberg btr.

Nro. 5832. Die nach § 35 der Statuten abzuhaltende Generalversammlung wird Mittwoch den 8. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Museumsgebäude zu Heidelberg stattfinden.

Sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirkes haben dieses zu beliebigen Anwohnung der in ihren Gemeinden wohnenden Mitglieder zu veröffentlichen.

Sinsheim, den 31. Mai 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

F e l l e i s e n.

Nro. 9806. Zur Unterstützung der in der freien Stadt Hamburg durch Brand verunglückten Bewohner sind in den diesseitigen Amtsgemeinden nachstehende Beiträge eingegangen, und zwar:

- |                    |                |
|--------------------|----------------|
| 1) von Altwiesloch | 7 fl. 37 fr.   |
| 2) " Baiertal      | 29 fl. 14 fr.  |
| 3) " Dielheim      | 25 fl. 1 fr.   |
| 4) " Eichtersheim  | 56 fl. 13 fr.  |
| 5) " Eschelbach    | 29 fl. — fr.   |
| 6) " Horrenberg    | 27 fl. 24 fr.  |
| 7) " Malsch        | 33 fl. 20 fr.  |
| 8) " Malschenberg  | 3 fl. 11 fr.   |
| 9) " Michelsfeld   | 22 fl. 20 fr.  |
| 10) " Mühlhausen   | 8 fl. 5 fr.    |
| 11) " Rauenberg    | 20 fl. 57 fr.  |
| 12) " Rettigheim   | 10 fl. — fr.   |
| 13) " Rothenberg   | 4 fl. — fr.    |
| 14) " Schatthausen | 18 fl. 30 fr.  |
| 15) " Thairnbach   | 11 fl. 16 fr.  |
| 16) " Walldorf     | 100 fl. — fr.  |
| 17) " Wiesloch     | 163 fl. 17 fr. |

im Ganzen 569 fl. 25 fr.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, finden wir uns veranlaßt, die Bemühungen des Handelsmann Carl Hummel dahier, welcher sich dem Geschäfte als Cassier gerne unterzog, ehrend anzuerkennen.

Wiesloch, den 30. Mai 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e e d.

Herrmann.

F a h n u n g.

Nro. 7344. Dem Liebmann Strauß von Hülfenhardt wurde in der Nacht vom 26. auf den 27.

April d. J. aus seinem unverschlossenen Keller 30 Maas Wein weißen Gewächses entwendet, was wir behufs der Fahndung veröffentlichen.

Neckarbischofsheim, den 17. Mai 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

Aufforderung.

**Wiesloch.** Wer eine Forderung an den verlebten Pfarrverwalter Zeiler von Dielheim zu machen hat, wird aufgefordert, sofern solche nicht bereits angegeben ist, dieselbe

Freitag den 24. Juni l. J.,

Morgens von 9 bis 12 Uhr,

bei dem Distriktsnotar zu Wiesloch anzumelden, da sie sonst bei der Theilung nicht berücksichtigt werden kann.

Wiesloch, am 26. Mai 1842.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

S i l b e r e i s e n.

V e r s t e i g e r u n g.

**Sinsheim.** Montag den 6. Juni, Vormittags 11 Uhr, werden hier im Rathhaus 4 Stücke dunkelbauer Kürsay öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 25. Mai 1842.

Großherzogl. Bürgermeisteramt.

E. G r e i f f.

H a u s v e r s t e i g e r u n g.

Nro. 651. **Neckarbischofsheim.** Im Wege gerichtlichen Zugriffs wird auf

Montag den 27. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus dem hiesigen Bürger und Nagelschmiedmeister Johann Adam Schneider ein hat

bes Haus und Scheuer öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Neckarbischofsheim, den 27. Mai 1842.

Großherzogliches Bürgermeiſteramt.

H a u f.

vd. Wagner.

Bauaffordsbegebung.

Dühren, Bezirksamts Hoffenheim. Die Arbeiten wegen der höhern Orts genehmigten Erbauung eines evangelischen und eines katholischen Schulhauses werden bis

Donnerstag den 9. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Abstreich in Afford begeben.

Die einzelnen Arbeiten sind bevoranschlagt:  
A. Beim evangel. Schulhause nebst Dekonomiegebäuden:

	Haus		Ökonomiegebäuden.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
1) Maurerarbeit	1319	42.	694	48
2) Steinhauerarbeit	354	46.	183	36
3) Zimmermannsarbeit	991	33.	331	7
4) Schreinerarbeit	377	54.	110	32
5) Schlofferarbeit	311	54.	31	20
6) Glaserarbeit	244	40.	9	36
7) Pflastererarbeit	15	—	—	—
8) Züncherarbeit	57	12.	—	—
9) Tüncherarbeit	147	50.	2	48
Ein eiserner Abtrittschlauch	14	25.	—	—
Summa	3824	56.	1363	47

B. Beim katholischen Schulhaus und Dekonomiegebäuden:

	Haus		Ökonomiegebäuden.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
1) Maurerarbeit	946	54.	162	25
2) Steinhauerarbeit	237	56.	56	40
3) Zimmermannsarbeit	682	40.	91	50
4) Schreinerarbeit	263	37.	11	20
5) Schlofferarbeit	172	6.	11	30
6) Pflastererarbeit	32	—	—	—
7) Glaserarbeit	183	18.	9	20
8) Tüncherarbeit	84	52.	—	—
Summa	2603	23.	343	5

Indem wir tüchtige und affordsfähige Handwerkerleute hierzu einladen, machen wir darauf aufmerksam, daß nur solche Bewerber mit ihren Geboten bei der Versteigerung beachtet werden können, welche sich durch legale Zeugnisse über Cautionsfähigkeit im Betrage der Uebernahmesumme, Leu-

mund und Brauchbarkeit gehörig auszuweisen vermögen; die höhern Orts genehmigten Pläne, Kostenüberschläge und Steigerungsbedingungen können inzwischen dahier auf dem Rathhause eingesehen werden.

Dühren, den 23. Mai 1842.

Großherzogliches Bürgermeiſteramt.

S p i e s.

U. Frey, Rthschrbr.

Zwangsversteigerung.

Nro. 55. Grombach. In Sachen Juda Werthheimer von Rohrbach gegen Franz Joseph Bärmanu zu Grombach, pto. Deb. werden zu Folge Verfügung Gr. Wohlloblichen Bezirksamts Hoffenheim vom 12. Jan. 1842, Nro. 427, folgende auf hiesiger Gemarkung befindliche Liegenschaften dem Beklagten kommenden

Donnerstag den 30. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert und bei erreichtem Schätzungspreise den Steigerern auch endgültig zugeschlagen.

Häuser und Gebäude.

1.

Schätzungspreis.

Eine zweistöckige Haushälfte und  $\frac{1}{2}$  an einer Scheuer im Kirchgäßlein, Keller und Stallung unter dem Hause nebst Hofraithe, wie diese Realitäten mit Peter Eismengers Wtb. abgetheilt sind, neb. dem Gäßlein und Johs. Kößle, vornen Adam Jäger und hinten Anton Jörrens Wtb. 250 fl.

Ackerland im Flur Bartenhaafen.

2.

20 Ruthen alten oder 44 Ruthen neuen Maases in den Heiligenacker, neben Jakob Himmer und Förster Mezler 50 fl.

Flur Domberg.

3.

1 Viertel 20 Ruthen alten oder 1 Viertel 32 Ruthen neuen Maases am Neuhäuserwald, neben Bürgermeiſter Breunig und Jakob Schilling 80 fl.

4.

1 Viertel 17 Ruthen alten oder 1 Viertel 25  $\frac{1}{2}$  Ruthen neuen Maases am Zigeuner, neben Gregor Henninger u. Anton Seibert 80 fl.

1 Viertel 20 Ruthen alten oder

Schätzungspreis.  
1 Viertel 32 Ruthen neuen Maases am  
Königsholz, neben Isack Strauß und Hein-  
rich Baumbasch 40 fl.

Summa 500 fl.

Es werden die Liebhaber dazu eingeladen und  
können die Versteigerungsbedingungen inzwischen beim  
Bürgermeister eingesehen werden.

Grombach, den 28. Mai 1842.

Der Bürgermeister.

Freunig.

vd. Braun, Rthschb.

**Privat-Anzeigen.**

**Anzeige.**

**Sinsheim.** Der Unterzeichnete macht anmit  
einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige,  
daß er mit seinem bisherigen Druck- und Färbere-  
Geschäfte nun auch eine Gas-Schnellbleiche ver-  
bunden habe. Er nimmt zum Bleichen sowohl Wol-  
len- Baumwollen- und leinene Garne, als auch  
alle Arten von Zwirn auf, und bittet um recht ge-  
neigten Zuspruch.

F. B. Schütz,  
Färbermeister.

**Anzeige.**

Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen,  
daß jeden Sonntag Abends von 7 bis 10 Uhr Tanz-  
repetitionen in Stunden im Kloster stattfinden, wozu  
sie die tanzlustigen Herren und Damen, welche auch  
schon tanzen können und sich wieder üben wollen,  
höflichst einladet. Person 12 fr.

Sinsheim, im Mai 1842.

F. Schuster,  
Tanzlehrerin.

**(Anzeige.)** Ein Gasthaus, eine Mühle, eine  
Bäckerei, ein Specerei-Geschäft, eine Bierbrauerei,  
eine Apotheke nebst andern Häusern sind mit an-  
nehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Heidelberg, im Mai 1842.

J. Dünge & Comp.

**(Kapital auszuleihen.)** Größere und  
kleinere Kapitalien sind zu begeben durch

J. Dünge & Comp.

**(Kapital auszuleihen.)** Es liegen 600  
Gulden (im Ganzen oder getheilt) gegen gerichtli-  
ches Unterpand zum Ausleihen bereit und ist das  
Nähere zu erfragen bei

Kaufmann Köllreutter  
in Sinsheim.

**(Kapital auszuleihen.)** Jakob Hess von  
Hoffenheim hat 400 fl. Pflegschafts-Geld auf ge-  
richtliche Versicherung zum Ausleihen bereit liegen.  
Hoffenheim, den 29. Mai 1842.

**(Kapital auszuleihen.)** Im Helmstädter  
Allmosen liegen 300 fl. zu 5 Prozent auf Obliga-  
tion zum Ausleihen bereit.

Jakob Ullrich,  
Allmosenpfleger.

Für die durch Brand verunglückten Hamburger sind  
ferner eingegangen:

Von der Gemeinde Steinsfurth 40 fl. 28 fr.  
Von der Gemeinde Nichen 63 fl. 27 fr. Von Kin-  
dern einer Landschule 1 fl. 51 fr. Von Herrn D. G.  
Advocat Fuchs in Dühren 10 fl. 48 fr. Von Herrn  
Bierbr. Schiefs Kindern 20 fr. Von der Gemeinde  
Essenz 49 fl. 44 fr. Zusammen 166 fl. 38 fr.  
Im Ganzen bis dato von Sinsheim und den bemerkten  
Amtsorten 507 fl. 1 fr. Ueber die abgeschickte  
251 fl. 28 fr. ist heute von der „Öffentlichen Unter-  
stützungsbehörde in Hamburg“ das Dankszungs-  
schreiben, dessen Inhalt unten wörtlich mitgetheilt  
wird, eingelaufen.

Sinsheim, den 31. Mai 1842.

Köllreutter.

An Ein Hochlöblich es Bürgermeister-Amt  
Sinsheim.

Der vom Senate eingesezten Unterstützungs-Be-  
hörde wurde am gestrigen Tage das verehrliche Schrei-  
ben eines Hochlöblichen Bürgermeisters-Amtes Sins-  
heim, so wie das so wohlwollenderweise mit demselben  
übermachte Geschenk von 251 fl. 28 fr. zugestellt,  
und hat dieselbe die Ehre, für diesen Beweis herzlicher  
Theilnahme den tief empfundensten Dank auszuspre-  
chen. Wenn es Hamburg einst möglich gewesen, der  
Stadt Sinsheim in ihrem würdigen Unternehmen,  
der lutherischen Gemeinde ein Gotteshaus zu errich-  
ten, fördernd zur Seite zu stehen, und sie nach ver-  
flossenen 70 Jahren noch der geleisteten Hülfe so er-  
kenntlich gedenkt, so können wir die Versicherung  
hinzufügen, daß auch unsere Stadt immer mit der  
aufrichtigsten Anerkennung die Erinnerung an die in  
jetziger Noth gesandte Gabe bewahren wird.

Hamburg, den 28. Mai 1842.

Die vom Senate eingesezte öffentliche Unterstützungs-  
Behörde.

D a m m e r t.

An den Großh. Badischen Gemeinderath Rohrbach  
im Bezirksamt Hoffenheim!

Der unterzeichneten Behörde ist am heutigen

Tage Ihr herzlichtes Schreiben vom 16. d. Mts., so wie die von den christlichen und israelitischen Einwohnern dort so freundlicher Weise für unsere Abgebrannten zusammengebrachte Gabe von 50 fl. zu gestellt worden, und hat dieselbe die Freude, Ihnen für diesen Beweis des innigen Mitgeföhles den tiefgeföhltesten Dank auszusprechen, den wir Sie zugleich bitten, dem verehrlichen dortigen Synagogenrathe noch besonders wiederholen zu wollen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer aufrichtigen Hochachtung.

Hamburg, den 25. Mai 1842.  
Die vom Senate eingesezte öffentliche Unterstützungs-Behörde.

D a m m e r t.

**Landtags-Angelegenheiten.**

Zweite Sitzung vom 28. Mai. Nach Vorlage einer Zuschrift der I. Kammer, daß sie die Föhrn. v. Göler u. Kettner zu ihren Secretären gewählt habe, so wie einer Bitte des Abg. Bekk um einige Tage Urlaub, übergibt Staatsrath von Rüd't die Acten der neuern Wahlen, mit dem Bemerkten, daß die über die Wahl des Abgeordneten Hoffmann, weil noch nicht vollständig, noch nicht vorgelegt werden können, (dem Abg. Hoffmann ist, dem Vernehmen nach, der Urlaub von Seiten der Regierung gewährt). — Auch in dieser Sitzung werden Petitionen vorgelegt, die sich auf die Wahlen beziehen; so eine auf die Wahl Kettig's (in Schwesingen). Ehe die Kammer zur Prüfung der Wahlacten schreitet, entspinnt sich eine längere Debatte über die Art, wie dabei zu verfahren sei; man beschließt: daß jede Abtheilung vorerst über die nicht beanstandeten Wahlen berichten und darüber discutirt werden, die Discussion über die beanstandeten aber bis zur Erledigung jener verschoben bleiben soll. — Iststein, der Namens der I. Abtheilung zu berichten hat, beginnt mit Bemerkungen über die Rescripte, welche die verschiedenen Ministerien an ihre Untergebenen erlassen und sie darin zur Einwirkung auf die Wahlen aufgefordert hätten, er will sie, so wie die „Wahlbeherrschungen“ zum Gegenstand eines besondern Antrags machen. Es knüpft sich hieran eine nicht sehr erquickliche Debatte, über die Einwirkung auf die Wahlen, welche Organe der Regierung oder die „Volksparthei“ sich erlauben haben sollen; wir wollen unsere Leser mit dem Detail nicht behelligen, sondern müssen, auch schon des Raumes wegen, auf die Berichte in der Karlsruher Zeitung verweisen. — Nur so viel bemerken wir, daß die Wortführer der Regierung

„allgemeine“ Vorwürfe zurückweisen und nur auf solche Fälle sich einlassen wollen, zu antworten, die eine Verletzung bestimmter gesetzlicher Vorschriften nachweisen, und daß von mehreren Abgg. eine strenge Untersuchung der Umtriebe, welche sollen Statt gefunden haben, gewünscht wird. — Nach unserem Urtheil möchte dieselbe nur dahin führen, daß wie auch ein Deputirter (Mördes) richtig bemerkt hat, die „schon vorhandene Gereiztheit der Gemüther neuer Zündstoff erhalte“. — Mehrere Wahlen werden nunmehr, als unbeanstandet, für gültig erklärt, ebenso auch die des Abg. Gottschalk, gegen welche eine besondere Petition eingekommen war. Beanstandet und zu späterer Berathung ausgesetzt werden die Wahlen der Abgg. Böhme (Hornberg), Böcker (Lahr), Wagner und Bannwarth (Freiburg), Schaaff (Mosbach), Kettig (Schwesingen) und Gastroph (Einsheim). Da die Kammer noch einmal auf diese Wahlen zurückkommen wird, so bemerken wir hier nur zu den 2 letztern den Grund der Beanstandung, daß der Wahlcommissar sich bei Bergelübdung der Wahlmänner nicht von ihnen habe den Handschlag geben lassen.

In der dritten Sitzung v. 30. Mai fährt die Kammer in der Prüfung der Wahlacten fort. Es werden mehrere Wahlen für unbeanstandet erklärt. Bei der in Durlach und Stein rügt Iststein den Beizug von Gendarmen, während der Regierungscommissar behauptet, daß sie nicht geschehen sei, um auf die Wahlmänner einzuwirken, sondern vielmehr, um sie gegen Zudringlichkeit und Insulten zu schützen. — Gekühnheitlich der Wiesloch-Reckargemünder Wahl tabelt Iststein, daß die Beamten von Einsheim und Reckargemünd ihre Beamtenstellung insofern gemißbraucht, daß sie, obwohl selbst nicht Wahlmänner, mehrere derselben versammelt, und sich nicht allein über die Wahl mit ihnen besprochen, sondern auch ein förmliches Protokoll darüber aufgenommen hätten. Von Seiten der Regierung wird auf die Diskussion über den von Iststein angekündigten Antrag über Wahlwirkungen im Allgemeinen verwiesen.

In der Sitzung vom 31. Mai ist die Wahl des Oberamts Pforzheim (Herrmann) wegen Beschränkung der Wahlfreiheit für beanstandet erklärt worden.

In Ettenheim ist für Welker, welcher anderwärts die Wahl angenommen, Pfarrer Zittel von Blahsingen gewählt, und von den Wählern festlich bewirtheet worden.

(Mit einer Beilage.)